

EDITORIAL

Verehrte Leserinnen und Leser,

Nach dem Motto „Tue Gutes und sprich darüber“ haben wir uns entschlossen unseren Newsletter santix Courier nach einer längeren Pause wieder aufzulegen. Und tatsächlich gibt es eine Menge Gutes zu berichten. Wir tun dies auch mit der Absicht, Ihnen das breite Spektrum des santix-Portfolios darzustellen.

Die Titelstory dieser Ausgabe beschreibt eines unserer langjährigen Projekte beim Kunden Credit Suisse, in dem wir **BMC Marimba** für das Deployment und die Inventarisierung einführen. In Vorbereitung auf unseren kommenden santix Insight Workshop **„SOA Management“** führt Sie der Consulting-Schwerpunktartikel in die Sicht der santix zu diesem Hype-Thema ein.

Im Solutions-Schwerpunkt finden Sie eine Zusammenfassung unseres kürzlich abgehaltenen Insight Workshops zum **IT Asset Management**. Auf der Rückseite finden Sie zu guter Letzt alle aktuelle Informationen zu unseren Trainingsseminaren und Workshop-Veranstaltungen.

Ich freue mich Sie nun wieder regelmäßig erreichen zu können und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Ihr Michael Santifaller

PS: Alte Ausgaben des santixcouriers finden Sie auf unserer Website unter Download/Success Stories.

Zum Inhalt

Herzlich willkommen beim Newsletter der santix. Sie lesen heute:

- ◆ Harmonie im Software Deployment und Discovery bei der Credit Suisse Seite 1
- ◆ IT Asset Management hilft IT-Investitionen besser zu nutzen Seite 2
- ◆ SOA – Marketingbefreit Seite 3
- ◆ Termine Seite 4

Harmonie im Software Deployment und Discovery bei der Credit Suisse

Die Credit Suisse löste in den letzten zwei Jahren die im Private Banking eingesetzten Software Deployment und Inventory Produkte für Windows durch BMC Marimba ab. Ziel des 2005 gestarteten Projektes war es, die vier vorhandenen Produkte durch ein einziges Tool für Software-Verteilung, Patch Management und Inventory zu ersetzen. Dabei war eine vollständige Integration der Prozesse und insbesondere der CMDB zu erreichen. Es mussten auch die hohen Sicherheitsanforderungen erfüllt und den Bedürfnissen der ca. 22'000 Desktop- und 5'000 Notebook-Benutzern Rechnung getragen werden. santix war federführend am Projekt beteiligt.

Nach einer Evaluierung der aktuell am Markt verfügbaren Tools entschied sich die Credit Suisse für den Einsatz des BMC Configuration Managers, vormals BMC Marimba. Ausschlaggebend waren dabei die architekturbedingte Ausfallsicherheit, das ausgereifte Securitykonzept und die gute Unterstützung von mobilen Endgeräten. Nicht zuletzt aber auch die offenen Schnittstellen waren für die Integration in die Prozesse und Tools der Credit Suisse von großer Bedeutung. In einer ersten Phase wurden 2005 die Marimba Infrastruktur aufgebaut und das Inventory für

die ca. 1'000 Windows Server abgelöst. Somit konnten als „Quickwin“ die Lizenzkosten für die ehemalige Inventory Lösung eingespart werden. Von besonderer Bedeutung bei der Architektur war es, dass die zentralen Marimba Server auf SUN Solaris Systemen laufen, damit sie von Störungen auf Windows Systemen nicht betroffen und somit zur Behebung solcher Probleme eingesetzt werden können. Anfang 2006 startete in einer zweiten Phase der Pilotbetrieb für die Softwareverteilung und das Inventory auf den Notebooks. Diese waren bewusst ausgewählt worden, da Sie



auf Grund der schlechten und unregelmäßigen Erreichbarkeit als besondere Herausforderung und somit als Messlatte für das Projekt angesehen wurden. Insbesondere für diese mobilen Clients war auch ein spezielles End User GUI entwickelt worden, welches neben zahlreichen Installationsinformationen auch das Aufschieben anstehender Installationen in einem vorgegebenen Zeitrahmen zuließ. Auf diese Weise ist es Notebook-Benutzern heute möglich, eine Installation „offline“, also nach dem Verlassen des Credit Suisse LANs, beispielsweise zuhause, auszuführen.

Die Umstellung der gesamten 27'000 Clients im Sommer 2006 auf Marimba verlief problemlos. Im darauf folgenden Betrieb im zweiten Halbjahr 2006 glänzte die neue Lösung insbesondere durch ihre Ausfallsicherheit und Stabilität. Dabei zeichneten sich erneut die offenen Schnittstellen von Marimba aus, welche eine fehlerfreie Kommunikation mit den angrenzenden Systemen Upload Area, CMDB und DSL ermöglichen. Daher konnten durch eine hohe Automation die Support- und Betriebsaufwände verringert und so ein signifikanter Beitrag zum niedrigen TCO der Desktops im Private Banking der Credit Suisse geleistet werden. Ende 2006 in der dritten und letzten Projektphase erfolgte noch die Einführung der Patch Management Lösung, die das Projekt und die Konsolidierung auf ein Tool erfolgreich abschloss. Heute werden die Metainformationen über neue Patches automatisch geladen und in der Credit Suisse bewertet. Entschieden man sich für die Verteilung eines Patches, so wird dieser automatisch heruntergeladen und zunächst für die Verteilung auf Testsysteme, nach erfolgreichen Testing für die produktive Verteilung auf die betroffenen Zielsysteme bereitgestellt.

santix war im Projekt Management für die Planung und Steuerung der Realisierungsaufgaben verantwortlich. Dazu leitete sie das Teilprojekt „Prozesse und Schulungen“ und implementierte einen großen Teil der technischen Anpassungen. „Am Erfolg des umfangreichen Grossprojektes, das sowohl technische wie auch betriebliche Neuerungen umfasste, war santix massgeblich beteiligt,“ sagt Ciril Stäger von der Credit Suisse. „Die Flexibilität, mit der santix über längere Zeit in den unterschiedlichsten Rollen die unterschiedlichsten Herausforderungen gelöst hat, war bemerkenswert.“

Mehr unter: www.santix.de/downloads/BMC_Change_Config_Management.pdf

PRODUKTE



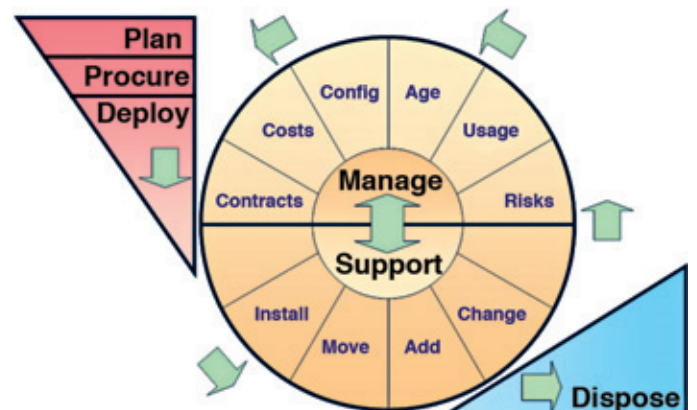
IT Asset Management hilft IT-Investitionen besser zu nutzen

DreiBig Teilnehmer von bekannten deutschen Konzernen beim santix Insight Workshop „IT Asset Management“ am 26. Januar dieses Jahres sind der Beweis dafür, dass dieses Thema bei großen Unternehmen aufgrund der erhöhten Anforderungen an die Nutzung von IT-Investitionen und die Compliance mit regulatorischen Vorhaben derzeit hoch im Kurs steht.

In der ersten Präsentation des Tages wurde ein grundsätzlicher Überblick über IT Asset Management (ITAM) gegeben und insbesondere auf die Abgrenzung von ITAM zu IT-Management- und Geschäftsprozessen eingegangen. Dr. Andreas Knaus, der Leiter des Geschäftsbereichs IT Service Management der santix, legte anhand eines Asset-Lifecycle-Modell dar (Abbildung), dass eine Anlagenbuchhaltung und ein Inventar kein Ersatz für ein ITAM ist. ITAM ist ein Muss für jedes größere Unternehmen, wenn es seine IT-Komponenten optimal während des gesamten Lebenszyklus, das heißt auch außerhalb der betrieblichen Belange, verwalten will. Hinzu kommen rechtliche Aspekte im Software Asset Management, wo sichergestellt sein muss, dass Lizenzverträge eingehalten oder die Lizenznutzung zuverlässig reportet wird. Dies sind Anforderungen, die eben von üblichen

ERP-Systemen oder Configuration Management-Tools nicht geleistet werden.

santix Senior Consultant Thomas Höller konzentrierte sich im zweiten Vortrag auf die prozessualen und technischen Herausforderungen des ITAM im Detail. Insbesondere führte er aus, welche konkreten Anforderungen an das Risikomanagement in jüngster Zeit durch verschiedene Gesetzesänderungen an die Geschäftsleitungen deutscher Unternehmen herangetragen wurden. Desweiteren wurde die Rolle des





BERATUNG

ITAM in der IT Governance beleuchtet. Nach einer Marktübersicht wurden mit einer Demonstration eines Standard-ITAM-Szenarios drei der marktführenden Produkte, BMC Asset Management, HP OpenView Asset Center und IBM Tivoli Maximo (MRO), vorgestellt.

Zum Abschluss wurde die santix-Methodik zur Einführung eines ITAM dargestellt. Sie besteht aus den vier Phasen Istaufnahme, Planung, Implementierung und Optimierung. Basis für den Einstieg in das ITAM ist ein von der santix durchgeführtes Assessment nach dem Gartner ITAM-Prozess-Reifegradmodell. Dieses Modell gibt auch die Roadmap für eine ITAM-Vision im Unternehmen vor. Im Rahmen der Planung unterstützt santix seine Kunden auch bei der Auswahl des am besten geeigneten ITAM-Produkts aus dem santix-Portfolio.

Mehr unter: www.santix.de/solutions/itam

SOA – Marketingbefreit

Maximale Agilität bei gleichzeitig hohem Standardisierungsgrad ist das Erfolgsrezept moderner Unternehmen. Nur so lassen sich die unterschiedlichen Anforderungen auf schnell wechselnden Märkten kosteneffizient bedienen. Time-to-Market hat sich als der Schlüssel zum Erfolg bei der Umsetzung neuer Produkte und Dienstleistungen herauskristallisiert. Eine höhere Flexibilität ermöglicht es den Unternehmen, unverzüglich auf die sich ständig ändernden Anforderungen des Marktes zu reagieren. Auch unternehmensinterne Entscheidungen wie Mergers und Acquisitions können so effizient umgesetzt werden.

Genau an diesem Punkt setzt das Konzept der Serviceorientierten Architekturen (SOA) an. SOA soll die Reaktionszeit auf neue oder veränderte Marktsituationen verkürzen, die Umsetzung von Geschäftsprozessen flexibler gestalten und die Kosten für Entwicklung und Wartung senken.

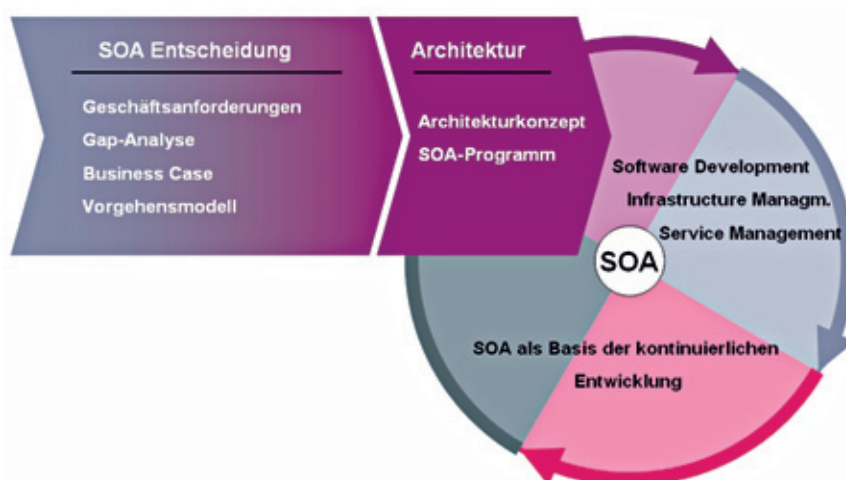
Dazu wird in einem relativ stringenten Ansatz die für das Erreichen der Unternehmensziele relevante Funktionalität identifiziert und

Anders als es viele Hersteller glauben machen wollen, geht SOA weit über den reinen Einsatz von neuen und modernen Technologien hinaus. SOA muss Geschäftsziele und IT in Einklang bringen und verlangt deshalb ein ganzheitliches Vorgehensmodell und ein entsprechendes Architekturkonzept. Obwohl bei der Umsetzung von SOA Technologien wie ein Enterprise Service Bus (ESB), Web-Services oder SOAP zum Einsatz

ist die organisatorische und prozessuale Einbettung in die Unternehmensstruktur im Sinne der IT-Governance ein entscheidender Erfolgsfaktor für den Einsatz des SOA-Konzeptes.

Der Ansatz Serviceorientierter Architekturen verspricht viel. Marketingstrategen haben das Thema fast bis zur Unkenntlichkeit überfrachtet. Lässt man aber die Werbeversprechen bei Seite, dann entpuppt sich SOA durchaus als ernstzunehmende Entwicklung. Auch, oder gerade, weil nicht alles neu ist, kann mit SOA der Grundstein für eine strategische Integration der IT in die moderne Businesswelt gelegt werden. Damit lässt sich das viel diskutierte Business Alignment erreichen.

Eine starke Standardisierung und eine hohe Wiederverwendbarkeit senken dabei nachhaltig die Kosten und erhöhen die Flexibilität gleichzeitig erheblich. Leider sind diese Vorteile nicht kostenlos zu haben. Gerade am Anfang einer SOA-Initiative fallen häufig recht hohe Kosten an. Entsprechend bleibt zu prüfen, ob es sich lohnt auf den SOA-Zug aufzuspringen. Da die Entwicklungen bisher noch recht jung sind, kann noch niemand sagen, wo dieser Zug hinfährt und welche Zwischenhalte eingelegt werden.



in Form wieder verwendbarer Services implementiert. Dabei trifft SOA keine direkte Aussage zur Verwendung bestimmter Technologien. Dies hat den Vorteil, dass das Konzept technologischem Wandel offen gegenüber steht.

kommen können, unterscheidet sich der mit SOA verbundene Ansatz gerade in der Ausrichtung an den Geschäftszielen von traditionellen und technologisch getriebenen Integrationsansätzen wie etwa Enterprise Application Integration. Dementsprechend

Mehr unter: www.santix.de/downloads/White_Paper_SOA.pdf

santix Insight Workshop Termine

11. Mai 2007 – SOA-Einführung

Serviceorientierte Architekturen (SOA) sind in aller Munde. Softwarehersteller verkaufen SOA als neues technisches Konzept und Berater als abstrakten konzeptionellen Ansatz. Doch was bedeutet es praktisch eine SOA aufzubauen, zu administrieren und Legacy-Anwendungen darin zu integrieren?

Im Workshop spielen wir den Lebenszyklus einer SOA-Umgebung durch und zeigen an Beispielen, wie ein Unternehmen an ein SOA-Projekt herangehen kann. Angesprochen werden Themen aus Prozessanalyse und -management, aus IT-Architektur, IT Governance und IT Service Management. In Live-Demos werden Tools gezeigt, die auf dem Weg zur SOA unterstützen können.

- Was ist SOA und was bringt es?
- Wo fange ich an und was muss ich berücksichtigen?
- Anforderungen und Produktdemonstrationen

www.santix.de/workshop/soa

29. Juni 2007 – ISO 20000-Einführung

Mit einer ISO 20000-Zertifizierung können Unternehmen nun Kunden und Partnern optimale Service-Prozesse nachweisen und ihre Wettbewerbsfähigkeit damit sicherstellen.

Die Kriterien sind hoch und Unternehmen müssen mit erheblichem Vorbereitungsaufwand rechnen, bevor sie die Zertifizierung beantragen können. Wenn man im Jahr 2008 unter den zertifizierten Unternehmen sein will, muss man sich jetzt informieren und bald entscheiden, unter welchen Voraussetzungen für ihr Unternehmen eine Zertifizierung möglich ist und auch lohnt.

Der Workshop bietet für Service Manager und Senior Management die Gelegenheit sich über den Standard, die Zulassungskriterien zur Zertifizierung und die Vorgehensweise zur Vorbereitung zur ISO 20000-Zertifizierung zu informieren.

- Stand der Normung, Zertifizierungskriterien und Scoping
- Inhalte und Herausforderungen von ISO 20000
- Grundlage der Zertifizierung: Ein funktionsorientiertes Managementsystem für die Prozessoptimierung

www.santix.de/workshop/iso20000

Integrating IT & Business

Die santix AG ist ein führendes IT-Beratungshaus und Anbieter für Standard IT-Management- und Individual-SW-Lösungen im deutschsprachigen Raum. Über die Töchter santix schweiz AG und santix austria ist das Unternehmen auch in diesen Ländern direkt vertreten. Wir unterstützen unsere Kunden bei Prozessen und Produkten von der Anforderungsanalyse über die Konzeption bis hin zur Realisierung.

Das Credo der santix ist „Integrating IT & Business“, die Leitlinien sind Integrität, Professionalität und Flexibilität. santix setzt auf eine konsequente Multivendor-Strategie im Produktportfolio und ist Partner von BMC Software, Frontrange Solutions, HP und IBM sowie Siemens und QtoBe.

Kunden der santix sind national und international agierende Unternehmen jeder Größe aus unterschiedlichen Branchen, wie der IT- und Automobilindustrie, Dienstleister und Versorger, Transport und Logistik, Handel und Touristik, Telekommunikation, Medien sowie Banken und Versicherungen.

Service Management

Mit dem Konzept der Service Management Transformation (SMT) unterstützt santix seine Kunden bei der jetzt geforderten Wandlung zum IT-Dienstleister. Die SMT umfasst ein reiches Portfolio an Methodiken, Prozessen und Produkten, um IT-Prozesse zu erneuern und effizient mit Tools zu unterstützen. Das Spektrum von SMT umfasst die gesamte Prozesslandschaft der IT, von IT Service Management bis zur IT Governance.

Business Solutions

santix berät bei der Einführung von Architekturkonzepten für Geschäftsanwendungen und entwickelt individuell komplexe J2EE-Anwendungen.

Training

Die angebotenen Seminarprogramme sind auf die Bestandteile des Angebotsspektrums abgestimmt. santix liefert zudem massgeschneiderte Schulungen in der jeweiligen Kundenumgebung.

IMPRESSUM

Herausgeber:

santix AG · Freisinger Str. 9 · 85716 Unterschleißheim
Tel. +49 (0)89 321 506-0 · Fax +49 (0)89 321 506-99
www.santix.de

Redaktion:

Michael Santifaller (V.i.S.d.P.)

Gestaltung:

www.adverma.de

KURSTERMINE APRIL – JULI 2007

Termine	Thema	Tage	Preis zzgl. MwSt. pro Teilnehmer
23.04. – 27.04.2007	IBM Tivoli Storage Manager 5.3 Implementation	5	€ 2.450,-
03.05. – 04.05.2007	Workshop Incident und Problem Mgmt. nach ITIL	2	€ 1.200,-
07.05. – 11.05.2007	IBM Tivoli Change and Configuration Management Database 1.1 Implementation	5	€ 2.600,-
14.05. – 15.05.2007	Workshop Service Level + Financial Mgmt. nach ITIL	2	€ 1.200,-
07.06. – 08.06.2007	Workshop Prozessoptimierung mit Six Sigma	2	€ 1.200,-
11.06. – 12.06.2007	Workshop IBM Tivoli Enterprise Console 3.9 State Correlation	2	€ 1.200,-
14.06. – 15.06.2007	Workshop ITIL Foundation	2	€ 720,-
18.06. – 20.06.2007	IBM Tivoli Monitoring 6.1 for Administrators	3	€ 1.650,-
21.06. – 22.06.2007	IBM Tivoli Monitoring 6.1 Universal Agent	2	€ 1.100,-
25.06. – 26.06.2007	IBM Tivoli Monitoring 6.1 for Implementers	2	€ 1.100,-
05.07. – 06.07.2007	Workshop IBM Tivoli Monitoring 6.1 Update and Advanced Functions	1,5	€ 1.000,-
09.07. – 13.07.2007	IBM Tivoli Change and Configuration Management Database 1.1 Implementation	5	€ 2.600,-
16.07. – 17.07.2007	Workshop Aufbau eines IT-Reportings	2	€ 1.200,-
20.07.2007	Workshop Kennzahlen in der IT	1	€ 600,-
23.07. – 25.07.2007	IBM Tivoli Monitoring 6.1 for Administrators	3	€ 1.650,-
26.07. – 27.07.2007	IBM Tivoli Monitoring 6.1 Universal Agent	2	€ 1.100,-
30.07. – 31.07.2007	IBM Tivoli Monitoring 6.1 for Implementers	2	€ 1.100,-

Buchungen und zusätzliche Informationen über www.santix.de/training